



März 2023

Marktübersicht

Rückblick

Transaktionen

Ausblick

Zuversicht sieht anders aus....

EZB-Direktorin Christine Lagarde



CS-Verwaltungsrat-Präsident
Axel Lehmann



Marktübersicht

Index	Stand	2022
SMI	11'106	+3.5%
DAX	15'629	+12.2%
FTSE 100	7'632	+2.4%
DOW JONES	33'274	+0.4%
NIKKEI 225	28'041	+7.5%

Währung	Stand	2022
EUR/USD	1.0871	+1.6%
EUR/CHF	0.9948	+0.5%
USD/CHF	0.9151	-1.1%
Gold \$/oz	1'970	+8.0%
Silber \$/oz	24.10	+0.5%

Rückblick: Was ist geschehen...

Die zu Jahresbeginn erstaunlich gute Stimmung an den Finanzmärkten muss spätestens ab Februar einer auf sehr hohem Niveau verharrenden Inflation deutlich Tribut zollen. Sowohl die US- als auch die Europäische Zentralbank sind gehalten, weiterhin eine restriktive Zinspolitik zu führen.

Mit einer Inflation von rund 6% und einem Leitzins von 4.75% agiert die amerikanische Notenbank bis März 2023 rigoroser als die EZB, welche der Geldentwertung von 7% einen Leitzins von lediglich 3.5% entgegensetzt! Ein zu abrupter Anstieg der Leitzinsen im Einklang mit unsicheren Wirtschaftsaussichten mindert – zumindest aus kurzfristiger Sicht – die Attraktivität von Aktienanlagen.

Die seit Sommer 2022 stark fallenden Energiekosten für Gas und Öl entfalten ihre Wirkung an der Preisfront äusserst zögerlich. Für Christine Lagarde, EZB-Direktorin und Grande Dame der Milliarden-Kreditpakete, heisst es einmal mehr, im Fundus ihrer Zinsrequisiten die geeignetste Rezeptur zu finden, um der Inflation Herr zu werden.

Kontinuierliche Zinserhöhungen bis weit in den Sommer hinein bergen allerdings die Gefahr, der nach der Pandemie «rekonvaleszenten» Weltkonjunktur einen argen Dämpfer zu versetzen. Eine übereilte Rückkehr zu deutlich niedrigeren Zinsen hingegen, fördert chronisch überhöhte, den sozialen Frieden bedrohende Teuerungsraten.

Der Bankrott der mittelgrossen Silicon Valley Bank und die staatlich auferlegte Übernahme der systemrelevanten Crédit Suisse durch die UBS wecken unguete Erinnerungen an die grosse Bankenkrise von 2008.



Die 1856 gegründete traditionsreiche Crédit Suisse muss sich - nach etlichen Jahren beschämendem Missmanagements - dem eklatanten und von den Medien zusätzlich geschürten Vertrauensverlust beugen. Sie wird per Staatsdekret in die UBS integriert. Nicht alle CS-Grossaktionäre werden sich dieser staatlich auferlegten Zwangsenteignung vorbehaltlos beugen. Der Imageschaden für den Schweizer Finanzplatz ist angerichtet.

Transaktionen: Wie haben wir darauf reagiert...

Das Ende der Nullzinspolitik bietet endlich wieder Investitionsmöglichkeiten bei Festverzinslichen. Freie EUR-Liquidität legen wir unter anderem in die 3.875% Fresenius Medical Care 2027 an. Ein auslaufendes USD-Indexzertifikat mit hohem Risikopuffer wird um 2 weitere Jahre und einem Jahrescoupon von 10.15% prolongiert. Im Weiteren nutzen wir den ruhigen Januar-Verlauf der Aktienmärkte zur Teilabsicherung der Aktienquoten mittels Zeichnung einer Put-Option.

Ausblick: Was erwarten wir...

Die gegen Russland und China verhängten Sanktionen legen schonungslos offen, wie verwundbar und abhängig der westliche Wohlstand vom globalen Handel ist. Werden internationale Wirtschaftsabkommen (Rohstoffe, Agrarprodukte, Halbleiter) durch Sanktionen teilweise (China) oder komplett (Russland) gekappt, hat dies für die westlichen Industrienationen weitreichende Folgen.

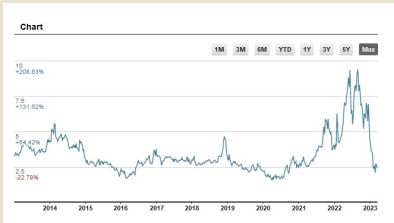
Der Kriegsverlauf in der nahen Ukraine, das Verhältnis zu China, ein in seinem Ehrgeiz befremdlich anmutende Verpflichtung zur Energiewende sowie der weitere Verlauf der Inflation bilden derzeit die grössten Gefahrenherde für den europäischen Wohlstand.

Die überraschend stark gefallen Oel- und Gas Preise werden im weiteren Verlauf des Jahres die Inflation mindern. Es bleibt dennoch abzuwarten, inwieweit der stete Verlust an Kaufkraft eine gefährliche Lohn-Preis-Spirale lostreten wird. Massenproteste in Frankreich gegen die überfällige Rentenreform und Lohn-Streiks in Deutschland bei Bahn- und Flugverkehr lassen nur zu gut erahnen, welche Bedeutung für den sozialen Frieden der stabilen Kaufkraft zukommt. Wie gut Europa all diese Herausforderungen meistern wird, ist derzeit schwer prognostizierbar.

Für Anleger gilt umso mehr, sich von politisch und wirtschaftlich hektischen Zeiten nicht beirren zu lassen und Kursrückgänge am Aktien- und Rentenmarkt konsequent für Neuengagements zu nutzen.

Denn investiert zu bleiben, ist immer noch das beste Heilmittel gegen die Unbill der schleichenden Inflation.

Gaspreise 2022/2023



Steigende Preise und sinkende Renten in Frankreich

« Rien ne va plus » auf den Pariser Boulevards



Huber & Partner
Vermögensverwaltung AG
Bellerivestrasse 2
CH-8008 Zürich

Tel +41 44 420 16 16
Fax +41 44 420 16 15

info@hpv.ch
www.hpv.ch